

Rückert, Friedrich: 229. (1837)

1 In Andacht stehn wir fest, o Erd', auf dir, und preisen
2 Die Elemente, die in dir und um dich kreisen;

3 Die Flut, die dich umschließt, die Glut, die dich durchfließt,
4 Die Luft, die um dich weit sich wie ein Mantel gießt.

5 So überschwänglich sind die drei und wunderbar,
6 Daß sich jedwedes stellt als ein Weltanfang dar;

7 Sodaß die Weisen, die zuerst Weltursprung dachten,
8 Zum Ersten diese dis und jene jenes machten.

9 Aus Wasser ließen die hervor die Schöpfung tauchen,
10 Und die aus Feuerglanz, und die aus Aetherhauchen.

11 In Eintracht fassen wir die streitenden zusammen,
12 Und sehn die Welt erblühn aus Lüften, Fluten, Flammen.

13 Wer könnt' am Weltgeweb recht sondern alle Fäden,
14 Dreifach zusammen wol geschlungen fänd' er jeden.

15 Doch wir zerpflücken nicht den Teppich der Natur,
16 Und freun uns der aus Drei gewebten Buntheit nur.

(Textopus: 229.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/16175>)